

SEMINARARBEIT ZUM ÖBV-
FÜHRUNGSKRÄFTESEMINAR
2014/2015
ZYKLUS NORD/WEST



„Abenteuer Press Brass“

Was bewirkt das Musizieren in kleinen
Gruppen in der Musikkapelle / im
Musikverein

von

Thomas Gründhammer

MK Kirchberg in Tirol

18.04.2015

Inhalt

Vorwort.....	- 2 -
1. Press Brass	- 2 -
1.1 Wie alles begann!.....	- 2 -
1.2 Auftritte	- 2 -
1.2.1 „Es gibt immer ein erstes Mal!“	- 2 -
1.2.2 aktuelle Auftritte.....	- 3 -
1.2.3 bisherige Highlights	- 3 -
1.3 Aktuelle Besetzung	- 4 -
1.4 Musikalische Richtung	- 4 -
2. Kleine Gruppen	- 5 -
2.1 Möglichkeiten des ÖBV / ÖBJ ¹	- 5 -
2.2 Unterschiedliche „kleine Gruppen“	- 6 -
2.2.1 Bläserklasse ²	- 6 -
2.2.2 Jugendorchester.....	- 6 -
2.2.3 Ensemblespiel	- 6 -
2.2.3.1 Prima la Musica.....	- 6 -
2.2.3.2 Duo	- 7 -
2.2.3.3 Böhmisches Besetzung	- 7 -
2.2.3.4 Besetzung Blaskapelle.....	- 7 -
2.2.3.5 Brass Band ³	- 8 -
2.2.3.6 Big Band ⁴	- 9 -
3. Fazit und Stellungnahmen zum Thema	- 10 -
3.1 Fazit	- 10 -
3.2 Stellungnahmen	- 11 -
Quellenverzeichnis	- 13 -
Veröffentlichung.....	- 14 -
Eidesstattliche Erklärung	- 14 -

Vorwort

Mein Name ist Thomas Gründhammer und ich bin seit 1998 Mitglied der Musikkapelle Kirchberg. Seit zwei Jahren bin ich auch im Ausschuss dabei. Im letzten Herbst wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, in Zukunft als Obmann die Musikkapelle zu führen. Ich antwortete, dass das Interesse an dieser Aufgabe vorhanden sei. Um gut auf diese Aufgabe vorbereitet zu sein, habe ich mich entschlossen, das Führungskräfte-Seminar des österreichischen Blasmusikverbandes zu besuchen.

Von diesem Zeitpunkt an habe ich natürlich überlegt, worüber ich die Seminararbeit schreiben soll. Schnell kristallisierte sich aber heraus, dass ich über unsere kleine Gruppe in der Musikkapelle, die „Press Brass“ und ihre Auswirkungen auf die Musikkapelle schreiben werde. Diese Arbeit sehe ich als gute Möglichkeit, einerseits die Press Brass vorzustellen und andererseits aus meiner Sicht zu erklären, welche Vorteile kleine Gruppen für die Musikkapelle oder den Musikverein bringen.

1. Press Brass

1.1 Wie alles begann!

Begonnen hat das ganze Abenteuer Press Brass damit, dass im Jahr 2007 für drei Trompeter aus der Musikkapelle die Probenarbeit in der Musikkapelle zu wenig fordernd, zu kurz und zu „alltäglich“ war. Unter diesen Trompetern war auch ich. Wir haben dann begonnen uns eine Stunde vor Beginn der Gesamtprobe der Kapelle zu treffen, um gemeinsam ein paar Stücke zu spielen. Nach ein paar Wochen konnten wir unsere engmensurierte Bläsergruppe vergrößern. Zwei Posaunisten, ein Geschwisterpaar waren auch schon lange vor der Gesamtprobe im Probelokal. Zufällig hatten die Kollegen Ensemblesnoten für Trompeten und Posaunen dabei. Das gemeinsame Musizieren machte allen so viel Spaß, dass wir uns mehr Stücke in dieser Besetzung suchten. Da uns der Klang der Gruppe noch nicht ganz gefiel, suchten wir uns noch Verstärkungen. Dazu kamen noch ein Trompeter, ein Posaunist, ein Tubist und um den Rhythmus zu halten einen Schlagzeuger.

1.2 Auftritte

1.2.1 „Es gibt immer ein erstes Mal!“

Das gemeinsame Proben und Musizieren war zwar schön, aber ehrgeizige Musikanten wollen auch Ziele in Form von Auftritten. So war das natürlich auch bei uns. Wir gingen zu unserem Kapellmeister und Obmann mit der Idee, das letzte Platzkonzert um eine halbe Stunde früher zu beginnen und zuerst das Jugendorchester und dann uns drei Stücke aufführen zu lassen. Dieser

Vorschlag wurde als gut befunden und somit war für uns ein Ziel vorhanden. Das letzte Platzkonzert fand Anfang September 2007 statt. Bis dahin war aber noch genug Probenarbeit zu leisten, denn blamieren wollten wir uns vor unseren Musikkolleginnen und -kollegen logischerweise nicht.

Einstudiert wurden drei Eigenarrangements von unserem musikalischen Leiter. „one moment in time“, „conquest of paradise“ und „summer of 69“ waren unsere ersten Musikstücke.

Das erste Kurzkonzert von Press Brass gelang und somit stand einem Weitermachen nichts mehr im Weg.

1.2.2 aktuelle Auftritte

Musikgruppen in unserer Größe haben es, verglichen mit den Tanzmusikanten, schwer, viele Auftritte im Jahr zu bekommen. Wir freuen uns aber sehr, dass wir bereits drei Fixtermine haben, die wir musikalisch bestreiten oder umrahmen dürfen. Das wäre einerseits ein Platzkonzert anstatt der Musikkapelle im Sommer am Dorfplatz in Kirchberg. Andererseits dürfen wir auch beim jährlichen Plattlertreffen der Volkstanzgruppe Kirchberg einen Früh-/Dämmerchoppen musikalisch gestalten. Besonders stolz sind wir aber auch auf unsere „Soft Brass“-Besetzung, welche in der Adventszeit die erste Rorate umrahmen darf. Hier bekommen wir die Möglichkeit zu zeigen, dass wir nicht nur „pressen“, sondern auch sanft und „andächtig“ in einer etwas verkleinerten Gruppe musizieren können.

Im Jahr 2015 stehen noch zwei weitere Highlights ins Haus, auf die wir uns besonders freuen.

Das erste der beiden Highlights ist bereits am 04. Juli in Itter. Dort werden wir ab circa 20:30 Uhr beim Dorffest zu hören sein. Am 30. August folgt dann unser erster internationaler Auftritt in Südtirol. In Rodeneck dürfen wir beim Almkirchtag zuerst die heilige Messe mitgestalten und anschließend ein Frühschoppenkonzert geben.

1.2.3 bisherige Highlights

Aus vielen tollen Konzerten und Auftritten gehören folgende sicher zu den Highlights:

♪ Winterfest der Wiener Städtischen Versicherung:

Im Jahr 2014 hatten wir im Jänner die Möglichkeit in Kirchberg einen Abend des Winterfests der Wiener Städtischen Versicherung Österreich zu gestalten. In Anbetracht dessen, dass im Jahr davor die „Freddy Pfister Band“ diesen Abend rockte, sehe ich das als große Ehre an. Diese Spielerei wurde zur Riesenparty am Dorfplatz.

- ♪ Weihnachtsfeier des Rotary-Clubs Bezirk Kitzbühel (Dezember 2013):
Es war für uns neu, ein Dinner der feineren Art zu umrahmen. Eine Veranstaltung, in der es uns gelungen ist, die hektische Vorweihnachtszeit zumindest kurzzeitig in einen stressfreien, ruhigen und andächtigen Abend zu verwandeln.
- ♪ Musikantenhochzeit Vicky und Wolfgang Auinger (Juni 2009):
Das absolute Highlight in der Geschichte von Press Brass war mit Abstand die Hochzeit unserer zwei Freunde. Hier hat man wieder gesehen, andere (Bundes-)Länder, andere Sitten. Nachdem wir mit der Musikkapelle die Trauungsmesse mitgestalteten, begann unser „Press Brass Tag“ am Weg von der Kirche zum Gasthaus. In Oberösterreich ist es der Brauch, dass dort die gesamte Hochzeitsgesellschaft aufgehalten wird, um noch einen Umtrunk vor dem Essen zu genießen. Dort hatten wir unsere erste Schicht. So richtig die Post ging dann beim „Braut stehlen“ ab. Die Stimmung war der Hammer. Aber ist auch ein toller Brauch, dass dort ALLE Leute der Hochzeitsgesellschaft dabei sind. Wir haben noch nie erlebt, dass nach zwei Takten die Braut im weißen Brautkleid auf einem Bierfisch stand und so richtig abtanzte. Ein gelungener Abend.

1.3 Aktuelle Besetzung

Die Ursprungsbesetzung, welche bereits in dieser Arbeit weiter oben beschrieben wurde, hat sich aus mehreren Gründen ein wenig geändert. Hauptgrund war, dass zwei von uns das Instrument gewechselt haben. Einer der Posaunisten wechselte zur Tuba und ich wechselte auf das Bariton. Eine andere Notwendigkeit, die Besetzung etwas abzuändern war, dass wir versuchen, mehrere musikalische Stile zu interpretieren um flexibler auf unser Publikum reagieren zu können. In diesem Fall wird bei moderner Literatur ein Tenorhornspieler zum Posaunisten, Trompeter zu Schlagzeugern und zusätzlich bekommen wir noch Verstärkung von einem E-Bass. Bei den traditionellen Stücken werden dann zwei bis drei Trompeter zu Flügelhornisten. Weiters wurden anfängliche Aushilfen zu Fixmitgliedern.

Die aktuelle Besetzung setzt sich zusammen aus sechs Trompetern, zwei Posaunisten, einem Tenorhornisten, einem Baritonisten, einem Tubisten und natürlich aus einem Schlagzeuger. Bei modernen Stücken kommt ab und zu noch eine E-Bassistin hinzu.

1.4 Musikalische Richtung

Der Grundgedanke beim Projekt Press Brass war, mehr moderne Musikstücke zu spielen beziehungsweise Stimmungsmusik zu machen. Das war deswegen

so, weil wir in der Musikkapelle relativ wenig moderne Stücke spielten. Nach einiger Zeit wurde uns dann klar, dass wir nur mit moderner oder Stimmungsmusik auch nicht ganz glücklich werden. Unser Herz schlägt doch auch sehr für das Traditionelle. Somit sind wir bei drei Genres, die unsere musikalische Richtung beschreibt: traditionell, modern und auch Stimmungsmusik, sei's Oldies oder Evergreens.

2. Kleine Gruppen

2.1 Möglichkeiten des ÖBV / ÖBJ¹

Dass kleine Gruppen auch dem österreichischen Blasmusikverband und im Speziellen der österreichischen Blasmusikjugend wichtig sind, zeigt die Gegebenheit, dass bereits im Jahr 1976 der Wettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ eingeführt wurde. Dieser erste Bewerb fand am 26. Oktober im Bruckner-Konservatorium in Linz als Beitrag zum Nationalfeiertag statt.

Dieser Wettkampf dient der Förderung des Zusammenspiels in Kammermusikensembles (für Blas- und Schlaginstrumente) und damit der Steigerung des Niveaus in den Musikkapellen.

Im Jahr 1990 wurde dann der Titel der Veranstaltung zu „Musik in kleinen Gruppen“ geändert. Weiters wurden auch unterschiedliche (Alters-) Stufen eingeführt. Diese lauten:

Stufe A -> bis 13 Jahre

Stufe B -> bis 16 Jahre

Stufe C -> bis 19 Jahre

Stufe D -> ab 19,1 Jahre

Stufe S -> Sonderklasse; unabhängig vom Altersdurchschnitt; Ensembles bei denen die Hälfte oder mehr Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums sind

Um eine große Breitenwirkung zu erreichen, beginnt das musikalische Kräftemessen bereits auf der Bezirksebene, wo sich durchschnittlich 1500 Ensembles und 4900 Teilnehmer anmelden. Das nächste Aufeinandertreffen erfolgt auf Landesebene mit circa 280 Ensembles und 1320 musizierenden Jugendlichen, der Abschluss auf Bundesebene mit meist 50 Ensembles und 200 Musikerinnen und Musikern. Dieser Wettkampf findet an zwei Tagen statt. Seit 2008 wird der Hauptpreisträger des Wettbewerbes durch eine zusätzliche

Finalrunde am zweiten Tag, an der die besten Ensembles aller drei Kategorien (Holzbläser, Blechbläser und Schlagwerker) teilnehmen, gekührt.

Der Bewerb „Musik in kleinen Gruppen“ findet alle zwei Jahre statt und wird von der österreichischen Blasmusikjugend und dem austragenden Landesverband organisiert und veranstaltet.

2.2 Unterschiedliche „kleine Gruppen“

Die folgenden Unterpunkte stellen aus meiner Sicht die bekanntesten „kleinen Gruppen“ dar:

2.2.1 Bläserklasse²

Bei dieser (kleinen) Gruppe handelt es sich um eine Schulklasse, die einen neuen Weg im Musikunterricht beschreitet. Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse erlernen mindestens zwei Jahre lang ein Orchesterblasinstrument oder das Schlagzeug. Für diese Form sind keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Das Wort Bläserklasse steht als Kürzel für: „Klassenmusizieren mit Orchesterblasinstrumenten“. Mit dieser Idee hat jede Musikkapelle/ jeder Musikverein den Vorteil, dass man in dieser Art des Unterrichts die Kinder schon früh im Leben in Richtung Musik bringt. Somit sollte für den potentiellen Nachwuchs im Verein gesorgt sein.

2.2.2 Jugendorchester

Im Anschluss an die Bläserklasse sollte es dann ein Jugendorchester geben. Der Hauptzweck dessen ist meiner Ansicht nach der, dass die jungen Musikantinnen und Musikanten, welche aus der Bläserklasse oder aus der Musikschule kommen, die Freude am gemeinsamen Musizieren vermittelt bekommen. Gibt es kein Jugendorchester, ist die Zeit bis die Kinder zur Musikkapelle/ zum Musikverein kommen oder dort aufgenommen werden, relativ lang. Das Orchester bietet zusätzlich den Vorteil, dass sich die Kinder untereinander kennenlernen. Weiters bekommen sie auch mit, wie die Probenarbeit dann bei der Musikkapelle / dem Musikverein abläuft. Auch das Probelokal lernen die Kleinen schon kennen. Somit ist es bei der ersten Musikprobe mit der gesamten Musikkapelle bereits ein gewohntes Umfeld.

2.2.3 Ensemblespiel

2.2.3.1 Prima la Musica

Die Geschichte dieses Bewerbs und der aktuelle Ablauf wurde von mir bereits unter Punkt 2.1 beschrieben.

Positive Nebenwirkungen dieses Wettbewerbs sind natürlich die gute Grundausbildung und die hohe technische Ausbildung auf dem Instrument.

Die Stücke bei Prima la Musica sind sehr fordernd und verlangenden jungen Teilnehmer viel ab.

2.2.3.2 Duo

Wie der Name schon sagt, musizieren in dieser Besetzung zwei Musiker oder Musikerinnen miteinander, entweder mit gleichen oder natürlich auch mit unterschiedlichen Instrumenten. Das „Weisenblasen“ gehört sicher zu den bekanntesten Varianten vom „Musizieren zu Zweit“ bei uns im Alpenraum. Meistens sind es zwei Flügelhörner/Trompeten oder ein Flügelhorn/Trompete und Tenorhorn. Natürlich gibt es für das Duo-Spiel noch andere Varianten wie zum Beispiel Harfe mit Querflöte, steirische Harmonika mit Bariton und viele andere.

Positive Nebenerscheinung des Duo-Spiels ist aus meiner Sicht die Steigerung der Eigenverantwortung, da man sich nicht hinter einem Registerkollegen verstecken kann. Ein zusätzlicher Übungsaufwand schadet einem Musikanten / einer Musikantin nie! Darum sehe ich das auch als zusätzlichen positiven Aspekt.

2.2.3.3 Böhmisches Besetzung

Diese setzt sich meistens aus drei Trompetern, zwei Posaunisten welche auch auf Tenorhorn und Bariton wechseln können, einem Tubisten und einem Schlagzeuger zusammen. Wie der Name schon sagt, wird vorwiegend böhmische Musik gespielt. Aber die Gruppen entwickeln sich immer weiter und werden auch von der Stückwahl flexibler. Je nach Musikern kann auch passieren, dass man von einer Böhmischen Partie ein Stück aus dem Funk-Genre hört. Was heutzutage bei fast keiner Gruppierung fehlen darf, sind natürlich Stimmungshits und moderne Melodien - auch in dieser Besetzung keine Sache der Unmöglichkeit mehr.

Beispiele für diese Besetzung sind:

- ♪ Viera Blech
- ♪ Die Innsbrucker Böhmisches
- ♪ Alpenblech

2.2.3.4 Besetzung Blaskapelle

Die Besetzung Blaskapelle ist die Steigerungsstufe zur Böhmischen Besetzung. Hinzu kommt das Holzregister in Form von B- und Es- Klarinetten beziehungsweise bei modernen Stücken das Saxophon. Ab und zu gibt es auch einen Sänger und/oder eine Sängerin für die Stimmungshits.

Die wohl bekanntesten Besetzungen bei uns sind:

- ♪ Pro Solisty
- ♪ Bk JuSch (Blaskapelle Junger Schwung)
- ♪ Blaskapelle Gloria
- ♪ Blaskapelle Makos

2.2.3.5 Brass Band³

Der Beginn der Brass Band-Zeit geht zurück in das Jahr 1830. Im Gegensatz zu Blechbläser-Ensembles, welche vorwiegend aus Symphonieorchestern heraus gegründet wurden, entstanden die Brass Bands in englischen Kohlebergwerksgebieten. Die Arbeiter dieser Zeit sahen das gemeinsame Musizieren einerseits als willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag und andererseits als gesundheitliche Vorbeugung. Sie dachten, dass diese Art von Musik eine besonders intensive Beanspruchung der Atemorgane sei und somit berufsbedingte Lungenschädigungen vorbeuge. Die Fabrikbesitzer begannen die Brass Bands finanziell zu fördern. Es entstanden eigene Werkskapellen, welche neue Arbeiter anlockten und auch gleichzeitig als Werbung für die eigenen Produkte dienten. Noch heute gibt es einige dieser Werkskapellen.

Die Vorläufer der Brass Bands (Werkskapellen) waren keine reinen Blechbläser-Gruppen. In den 1820ern gehörten zu einer Werkskapelle auch Flöten, Klarinetten und Fagotte. Durch die Entwicklung der Ventile, die es möglich machte, Blechblasinstrumente chromatisch zu spielen, konnte in reinen Blechbesetzungen musiziert werden.

In der Brass Band-Szene gibt es viele verschiedene Besetzungen. Die heute übliche Besetzung lautet:

- 1 Sopran-Kornet (in Es)
- 4 Solo-Kornets (in B)
- 1 Repiano Kornet (in B)
- 2 zweite Kornets (in B)
- 2 dritte Kornets (in B)
- 1 Flügelhorn (in B)
- 3 Hörner [Solo-, erstes und zweites Horn] (in Es)
- 2 Baritone [erstes und zweites Bariton] (in B)
- 2 Euphonien (in B)
- 2 Posaunen [erste und zweite Posaune] (in B)

- 1 Bassposaune (in C)
- 2 Tuben (in Es)
- 2 Tuben (in B)
- 3 Schlagzeuger

Zu den Bekanntesten Brass Bands gehören aus meiner Sicht:

- ♪ Mnozil Brass
- ♪ Brass Band Fröschl Hall
- ♪ Boston Brass

2.2.3.6 Big Band⁴

Die Geschichte der Big Bands beginnt in den 1920er Jahren in Amerika. Diese Musikgruppen, welche stilprägend für die Swing-Ära waren, interpretierten vorwiegend Jazz-Songs weshalb sie auch gerne Jazz-Orchestra genannt wurden. Heute werden auch gerne große Tanzorchester als Big Band bezeichnet, egal welche Stilrichtung verfolgt wird.

In einer Big Band gibt es natürlich unterschiedliche Instrumentengruppen, welche in Sektionen eingeteilt werden. Diese lauten:

- ♪ Rythm-Section (Rythmusgruppe)
- ♪ Reed-Section (Holzbläser)
- ♪ Brass-Section (Blechbläser)

Rythm-Section (Rythmusgruppe)

Zu dieser Gruppe gehören das Klavier, Schlagzeug, E-Bass oder Kontrabass, häufig die Gitarre und natürlich die Perkussionsinstrumente. Wie der Name schon sagt, sind die Musiker der Sektion für den Rhythmus zuständig.

Reed-Section (Holzbläser)

Hauptsächlich besteht diese Gruppe aus Saxophonen. Hinzukommen können auch Klarinetten oder Querflöten. Die Besetzung eines Musikstückes hängt vom Arrangeur ab, wobei normalerweise in einer Reed-Section ein erstes und ein zweites Altsaxophon, ein erstes und ein zweites Tenorsaxophon und ein Baritonsaxophon besetzt sind.

Brass-Section (Blechbläser)

Dabei handelt es sich hier, um bei der Standardbesetzung zu bleiben, um vier Posaunen und um vier bis fünf Trompeten. Bei den erstgenannten kann es

sich, je nach Arrangement, um vier Tenorposaunen oder drei Tenorposaunen und eine Bassposaune handeln. Bei den Trompeten wird auch häufig zum Flügelhorn gewechselt.

Big Bands sind meistens mit den Namen der Bandleader verbunden. Die Berühmtesten sind wohl:

- ♪ Benny Goodman
- ♪ Bert Kaempfert
- ♪ Dizzy Gillespie
- ♪ Duke Ellington

Es gibt auch eine Sonderform der Big Band, die sich speziell auf den Mambo konzentriert. Diese nennt man Mambo-Big-Band. Hier sind bis auf die Rythm-Section alle Sections mehrfach besetzt. Eine weitere Besonderheit ist, dass der Schwerpunkt in der Rythmusgruppe liegt und die Holzbläser fast vernachlässigt werden.

Die bekanntesten Mambo Big Bands sind:

- ♪ Palladium Night Orchestra
- ♪ Pasadena Roof Orchestra

3. Fazit und Stellungnahmen zum Thema

3.1 Fazit

Aus meiner Sicht sind kleine Gruppen für eine Musikkapelle beziehungsweise für einen Musikverein eine wichtige Sache. Man profitiert selber als Musikant davon und somit auch als Musikgemeinschaft. Der höhere Probenaufwand, sei es einzeln, im Ensemble oder in einer Gruppe, bringt jede persönlich einen besseren Ansatz. Dieser wiederum führt zu einem sauberen Ton. Technisch entwickelt man sich natürlich bei richtigem Üben auch weiter.

Weitere Punkte von denen man profitiert, ist die Eigenverantwortung, welche man aufgrund dessen gewinnt, dass man sich hinter keinem Registerkollegen verstecken kann. In diesen Gruppen macht der Großteil der Musikerinnen und Musikern wahrscheinlich auch erste solistische Erfahrungen. Diese Erfahrungen bringen den Musikanten in der Musikkapelle auch weiter.

Wenn es in einer Kapelle mehrere kleine Gruppen gibt, macht das den Verein wesentlich flexibler. Auf Anfragen kann der Vorstand damit reagieren, dass er verschiedene Besetzungen für diverse Anlässe anbieten kann. Somit gibt es für die Gesellschaft im Ort einen Ansprechpartner für viele verschiedene

musikalische Anforderungen – DIE MUSIKKAPELLE. Gleichzeitig erhöht diese Option aus meiner Sicht die Wertschätzung des Vereins im Ort und dient als Werbung für neue Jungmusikanten.

Es gibt aber auch Dinge, bei denen man auch aufpassen muss. Großes Thema sind Terminkollisionen. Hier sollte die Musikkapelle beziehungsweise der Musikverein an erster Stelle stehen.

3.2 Stellungnahmen

Ich habe ein paar Kolleginnen und Kollegen aus Musikkapellen und Musikvereinen gefragt, ob Sie mir sagen können, was Sie vom Thema kleine Gruppen in der Blasmusik halten. Im Anschluss könnt ihr ein paar Stellungnahmen lesen:

Liana Degiampedro

(Kapellmeisterstellvertreterin MK Westendorf, Musikschullehrerin)

„In kleinen Gruppen wird die Selbstständigkeit, erste solistische Erfahrungen und Stimmungshaltung für junge Musiker gelehrt. Die Musiker müssen in kleinen Gruppen ihre Leistung bringen und können sich nicht, wie im großen Orchester zum Teil, hinter ihren Stimmen verstecken.“

Sandra Feuchtnner

(1. Klarinette BMK Bruckhäusl und Blaskapelle Junger Schwung)

„Die Musikkapelle wird durch gemeinsame musikalische Erfolge, welche sich im kleinen Rahmen besser verwirklichen lassen gestärkt. Weiters können in einer kleinen Gruppe eigene Ideen leichter umgesetzt werden und die Fähigkeiten Einzelner besser unter Beweis gestellt werden.

Durch Einbindung des Ensembles in die Musikkapelle können neue Klänge erzeugt werden.

Dieselben Interessen stärken nicht nur eine harmonisierende Gruppe, sondern sind auch eine Stütze für die Musikkapelle.“

Emil Pfitscher

(Kapellmeister Bürgermusik Klaus)

„Zusätzliche Aktivitäten im Verein Musikalisch:

Es ist für jeden Verein eine riesen Bereicherung wenn es neben den Musikproben noch verschiedene Gruppen gibt wie zum Beispiel:

Bauernkappelle

Blech Brass

Kleine Gruppen

Eigentlich muss man hier den Hut ziehen vor den Musikanten die sich diese Arbeit antun, das sind die Idealisten im Verein die es zum Musizieren braucht.

Das Niveau wir sich auf Musikalischer Ebene absolut Steigern.

Ich sehe es immer so wenn ich einen super Musikant im Register habe, kann sich ein schwächerer anhängen und wird automatisch auch stärker werden.

Die Schwachen zur Mitte Führen!

Die Mitte zu den Starke Führen!

Möchte an dieser Stelle die Militärmusik nicht vergessen, jeder der diese Besucht hat ist einfach als Super Musikant zurückgekommen.

Wer hat ansonsten neben der Arbeit die Zeit sich so intensiv um die Musik zu kümmern wie in der Militärmusik? Niemand!

Ja auch hier Opfern die Jungen Musikanten viel Zeit für die Musik.

Es gibt hier nichts Negatives wenn man es richtig Kommuniziert:

Transparenz - Der Verein muss Informiert sein was läuft

Das Finanzielle muss geregelt sein - Noten, Gagen,...

Wir rechnen alles über den Musikverein ab, und nehmen hier ca. Jährlich 1000.- Euro zusätzlich ein.

Der Musikverein muss immer im Vordergrund stehen, und auch bei Terminen Vorrang haben.“

Quellenverzeichnis

- 1) Möglichkeiten des ÖBV / ÖBJ:
http://de.wikipedia.org/wiki/Musik_in_kleinen_Groupen
(06.04.2015)
- 2) Bläserklasse:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bl%C3%A4serklasse>
(19.02.2015)
„AUFBAU VON BLÄSERKLASSEN“ - Chris BÄRNTHALER (Mai 2005)
ÖBV-Homepage
(19.02.2015)
- 3) Brass Band:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Brassband>
(07.04.2015)
- 4) Big Band:
http://de.wikipedia.org/wiki/Big_Band
(13.04.2015)

Veröffentlichung

Ich, Thomas Gründhammer, erkläre mich ausdrücklich damit einverstanden, dass die vorgelegte Seminararbeit auf der Homepage des ÖBV und meines Landesverbandes (Tiroler Blasmusikverband) veröffentlicht wird.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Seminararbeit selbstständig verfasst und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe. Die vorliegende Seminararbeit wurde noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt.

Kirchberg in Tirol, am 18.04.2015

Ort, Datum, Unterschrift